

ASFINAG hat schon wieder neue Ideen:

## Riesiger Wirbel um „Stoßzeiten-Maut“!

Für helle Aufregung sorgte Dienstag der erneute Vorstoß von ASFINAG-Vorstand Franz Lückler, eine Pkw-Maut einzuführen, die zu Stoßzeiten besonders teuer ist. Auch wenn erklärt wird, dass es mit der Regierung darüber keinerlei Gespräche gebe (auch nicht über eine Vignettenpreis-Erhöhung), ist die Empörung groß.

Eine kilometerabhängige Maut könnte Studien zufolge zwischen zwei und fünf Cent pro Kilometer ausmachen. Während der Stoßzeiten wollte man von den

VON ERICH SCHÖNAUER

Autofahrern sogar den doppelten Betrag kassieren.

Doch welcher Pendler kann sich die Zeit für den Weg zur Arbeit aussuchen? In Summe würde die Aktion Road-Pricing Einnahmen von mindestens fünf Milliarden Euro bringen. „Schon jetzt zahlen die Autofahrer pro Jahr 10 Milliarden Euro an Abgaben, Steuern und Mauten. Eine weitere Belas-

tung ist unzumutbar“, entzündet sich ARBÖ-Präsident Dr. Herbert Schacher. Auch der ÖAMTC verwehrt sich gegen Pläne zum Abkassieren. Experte Mario Rohrer: „Unglaubliche 90 Prozent der Autofahrer-Leistungen werden nicht für Bau und Erhaltung der Straßen verwendet.“